



## BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 22.2.2006

### Initiative handelt verantwortungsvoll

#### Zum Leserbrief: Einseitige Berichterstattung über das geplante Bordell:

Zur Klärung des Begriffes Laufhaus: „Laufhäuser“ sind in der Regel 24 Stunden geöffnet.

Die Betreiber von so genannten Laufhäusern vermieten Zimmer an Prostituierte. Die Kunden zahlen Eintritt für eine halbe Stunde und dürfen in dieser Zeit die Körper der anwesenden Frauen benutzen und entwürdigen.

Jede angebrochene halbe Stunde muss neu bezahlt werden (größtes Beispiel ist das berühmte „Pascha“ in Köln mit sieben Stockwerken). Laufhäuser sind die industrialisierte Form der Prostitution! Nach dem neuen Prostitutionsgesetz aus dem Jahr 2002 haben Poli-

zei und Ordnungsbehörden kein Recht, ohne Anzeige eines Kunden die Häuser zu durchsuchen. Somit ist auch der Schutz der Prostituierten nicht gegeben.

Werden bei den äußerst selten möglichen Kontrollen Zwangsprostituierte oder minderjährige Prostituierte gefunden, wie das zum Beispiel zweimal in 2005 in Köln der Fall war, gehen die Betreiber der Häuser straffrei aus, da sie ja nur Vermieter sind. Dies als erste Information für eine aufgeklärte Bürgerschaft.

2. Information: Die Frauen und Männer der Bürgerinitiative sind für das Gemeinwohl in folgenden Gruppen tätig: Medica mondiale, Terres des femmes, Zonta-Club, Lokale Agenda-Frauen, Evangelische Frauen und Friedensarbeit, Einzel-

personen aus dem universitären, medizinischen und pädagogischen Bereich.

3. Information: Die Mitglieder der Bürgerinitiative sind jahrelang beruflich und ehrenamtlich mit folgenden Fragestellungen befasst: Gewalt gegen Frauen, Problem zur Prostitution. So weit ich die Mitglieder kenne, sind sie nicht „selbsternannte Wächter über Sitte und Moral“, sondern Bürger, die sich verantwortungsvoll, konsequent und mit großem Arbeitseinsatz engagieren.

Ihre Äußerungen zum Thema Bordell resultieren nicht aus „Aufregung“, sondern aus Gewissen und Gewissenhaftigkeit – Werte, die sie individuell und uneigennützig verteidigen.

OP Mi. 22.02.2006